Fliegende Blätter

**Dar-el-Hadschi,
oder: Türkische Kaffeehaus-Politik
(1854)**

Der Mocca duftet, die Pfeife qualmt
Zu Stambul im schwarzen Kaffeehaus;
Drei weise Moslems sitzen beisamm'
Und tauschen sich ihre Idee [!] aus.
5 »Herr Magistratsrath, 's ist höchste Zeit,«
Spricht der Roßschweifmacher Devedschi
Zu Kättsche-Baba, dem Leipziger
Und zum Halbmondmacher Tulbetschi;
»Ja, die höchste Zeit, daß Europiens Nacht
10 Vom Halbmond des Ost's illustriert wird,
Eh' vor man im Nord', im Süden und West
Noch Alles russificirt spürt!«
»Herr Jeses, Herr Obervormundschaftsrath,
Se sin der Stern der Levante!«
15 Spricht Kättsche-Baba, der Leipziger,
Renegat und Feß-Fabrikante;
»Denn hern Se, des kann ich Se sagen genau,
So wahr ich een rechtgläub'ger Terk bin,
Es reicht, wie der *Casus belli* jetzt steht,
20 Keen And'rer nich an uns're Stärk' hin!«
Und mit seinem halben Mondmachers-Kopf
Nickt lächelnd Tulbetschi, der Weise:
»Wenn Islam nicht hilft, — bei Muhameds Schopf! —

25 So geht alle Welt aus dem Gleise;
Allah il akbar al illahe!
Was lesen wir stets von den Giauern,
Von Conservativen und Reactionär'n,
Von Umsturmännern und Maurern,
30 Von Schwurgericht, Tele- und Photogra-Vieh,
Und noch vielen anderen Viehern,
Von Preßfreiheit und vom schreibenden Tisch,
Und von Pepitistischen Wiehern!
Bald plagt sich ob eines Götzenbilds
Das Spree-Volk mit Sittlichkeitszweifel,
35 Bald jagt es zwei und siebenzig Stück
Seiner Harems-Mamsellen zum Teufel;
Bald kommen hinter dem schwarzen Gebirg
Wieder Ultramontiner zum Vorschein, —
Das muß akurat so, als wie bei uns
40 Die Montenegriner, ein Corps sein; —
Bald können sich vor Naturwüchsigkeit
Die Völker gar nimmermehr zügeln,
Bei der nächsten besten Gelegenheit
Sich gegenseitig zu prügeln.
45 So daß schon täglich im Münch'ner-Land
Eine doppelte Köpfung zur Pflicht wird,
Und daß man sogar den Hunden daselbst
Einen Beißkorb um das Gesicht schnürt;
Bald holzt — doch was ereif're ich mich
50 Ueber's alte Europa!? Wir stehen
Am Vorabend großer Ereignisse, und
Was gescheh'n muß, das wird auch geschehen!«
Und der Roßschweifmacher nickt Beifall zu,
Und der Leipziger Renegate

55 Erhebt sich und spricht: »Meine Gutesten!
Weil mer g'rad so beisamm sin im Rathe,
So gehen mer gleich an die Haremsfrag'
— Die G'schichte beschäftigt mich immer —
Denn, heer'n Se, meine Sittah und Fatime
60 Und Zuleima gefallen mir nimmer!
D'rum meen' ich, die Jungen verkoofen mer
Und die Alten lassen mer säcken,
So fördern mer Handel und Industrie
Und kommen von Sorgen und Schrecken.
65 Dann setzen mer 'n Scheik-ül-Islam ab
Und danken ihm vor sein Bemühen;
Mer wollen dann selbst schon zeitgemäß
Den Divan neu überziehen;
Nee, dabei bleibt es und das steht fest:
70 Wer keenen Triumph hat, der passe,
Und durch Bessarabien brechen wir
Der neuen Cultur eene Gasse!
Doch sagen Se gütigst, mein Gutester,
Wie spät es denn schon an der Zeit ist.
75 Schon Zehne?! Herr Jeses! ich muß doch seh'n,
Ob mein Harem daheem noch im Streit ist;
Von mir aus krallen se sich zu Tod,
— Wenn ich mich dabei nur vergnüge —
Ich verhalt' mich e so, wie die Großmächt' sich
80 Jetzt verhalten bei unserem Kriege! —
Und nun gute Nacht, Salem-amelek,
Ich wünsch' Ihnen, glücklich zu ruhen,
Am Dienstag, da kommen mer wieder zusamm',
Dann wollen mer seh'n, was zu thuen!«

Textnachweis:

Fliegende Blätter, Band 19, Nr. 436 (1854), S. 31 f.